

## Gesprächskreis Integrative Projekte in der Geographie

21.-23.5.2009, Hamburg

### Ich sehe was, was Du nicht siehst – Muster in der Human- und Physischen Geographie – wahrnehmen und verstehen

Ort: Klausurtagung (mit begrenzten Plätzen) im Elsa Brändström Haus in Hamburg, Blankenese (<http://www.elsa-braendstroem-haus.de/index.html>)

Teilnehmerkreis: offen bzw. Gesprächskreis Integrative Projekte

#### Call for Papers

Während der letzten beiden Dekaden nimmt die wissenschaftliche Literatur über Themen der Selbstorganisation und Komplexität immer weiter zu und repräsentiert einen sich anbahnenden Paradigmenwechsel in der Wissenschaftsentwicklung

von Strukturen und Status zu Prozessen und Funktionen

von Selbstkorrektur zu selbstorganisierenden Systemen

von Hierarchien zu Partizipation

von Gleichgewicht zu Dynamik und Ungleichgewicht

von einfachen Trajektorien zu Bündeln von Entwicklungspfaden

von linearer Kausalität zu zirkulärer Kausalität

von Vorhersagbarkeit zu Überraschung und Relativität

von Ordnung und Stabilität zu Instabilität und Chaos

von Sicherheit und Determinismus zu einem höheren Grad an Risiko, Mehrdeutigkeit und Unsicherheit

von Reduktionismus zu Emergenz

vom Sein zum Werden.

Gerade in diesem Zusammenhang gewinnt die Suche nach Muster neue Bedeutung, denn die Komplexitätstheorie lehrt uns, dass simple Muster nicht aus einfachem Systemverhalten entstanden sein müssen und dass komplizierte Muster durchaus auf ganz simplen Regeln basieren können.

Alle für Lebewesen bedeutsamen Dinge weisen Muster auf, deren wahrnehmbare Eigenschaften durch ein Mindestmaß an Wiederholung gekennzeichnet ist, wobei die Wiederholungen exakt, ungefähr oder stochastisch sein können. Als Muster bezeichnet man sichtbare Oberflächenzeichnungen oder -strukturen, im weiteren Sinne kann es sich auch um zeitlich sequentielle Strukturen in Signalen handeln. Signale ohne erkennbare Muster nennt man Rauschen. Musterbildung und Mustererkennung sind komplementär zueinander, bedingen sich aber auch gegenseitig, da einerseits Mustererkennung im Allgemeinen ein aktiver Prozess ist, der Regelmäßigkeiten in Signalen nicht nur analysiert, sondern auch herstellt. Insbesondere die menschliche Wahrnehmung als aktive mentale Leistung kann so eingestellt sein, dass man Muster zu erkennen glaubt, obwohl keine vorhanden sind. Ich sehe etwas, was Du nicht siehst, weil ich es sehen möchte.

Das wirft Fragen auch für die Geographie auf. Wie weit hat sich der Paradigmenwechsel von linearen Vorstellungen und der Suche nach Gleichgewicht hin zur Akzeptanz von Emergenzen und Überraschungen vollzogen? Hinken Geographen der Diskussion über systemtheoretische Ansätze hinterher oder vollzieht sich auch hier ein *Gestaltwechsel*, der nicht-lineares dynamisches Verhalten als Hintergrund für die Mustersuche zu akzeptieren hilft?

In Anknüpfung an die Veranstaltungen in Wien (2005), Bonn (2007) und Salzburg (2008) soll beim nächsten Gesprächskreistreffen im Mai 2009 das verbindende Element der Muster(suche) als Ausgangspunkt für die Diskussion einer Integration von sozial- und naturwissenschaftlicher Forschung thematisiert werden. Welche Herangehensweisen und welche Ontologien stehen hinter der Mustersuche? Welchen Weg der Interpretation schlagen wir ein und ist dieser auch über die (Teil-)Disziplingrenzen hinweg vermittelbar? Sehen wir wirklich was wir sehen oder nur, was wir sehen wollen? Interpretieren wir die Strukturen und Muster richtig und was hilft uns das bei der praktischen Umsetzung der Erkenntnis in Handlungen?

Beiträge zum beschriebenen Themenkreis sowohl zur theoretischen Auseinandersetzung mit Mustern in der Human und der Physischen Geographie, zu Beispielen der Mustersuche und -interpretation als auch zur Diskussion über methodische Gemeinsamkeiten und Umsetzung in der Empirie sind erwünscht.

Wir bitten um Vorschläge für Impulsreferate mit einem Abstract von max. einer Seite bis zum 15. Februar 2008 an: Beate Ratter ([ratter@geowiss.uni-hamburg.de](mailto:ratter@geowiss.uni-hamburg.de)) oder Ute Wardenga ([U\\_Wardenga@ifl-leipzig.de](mailto:U_Wardenga@ifl-leipzig.de)).

Die Anmeldung zur Teilnahme an der Klausur ist schon jetzt möglich und auch erwünscht.

**Kontakte:**

Prof. Dr. Beate M.W. Ratter  
Geographisches Institut  
Universität Hamburg  
Bundesstrasse 55  
20146 Hamburg  
Telefon: 040-42838-5225  
email: [ratter@geowiss.uni-hamburg.de](mailto:ratter@geowiss.uni-hamburg.de)

und:

Dr. Ute Wardenga  
Leibniz-Institut für Länderkunde  
Schongauerstraße 9  
04329 Leipzig  
Tel.: +49 (0)341 255-6510  
Fax: +49 (0)341 255-6598  
[U\\_Wardenga@ifl-leipzig.de](mailto:U_Wardenga@ifl-leipzig.de)

**Organisation:**

Heike Wohlert  
Geographisches Institut  
Universität Hamburg  
Bundesstrasse 55  
20146 Hamburg

Telefon: 040-42838-4947  
Fax: 040-42838-4981  
email: [wohlert@geowiss.uni-hamburg.de](mailto:wohlert@geowiss.uni-hamburg.de)